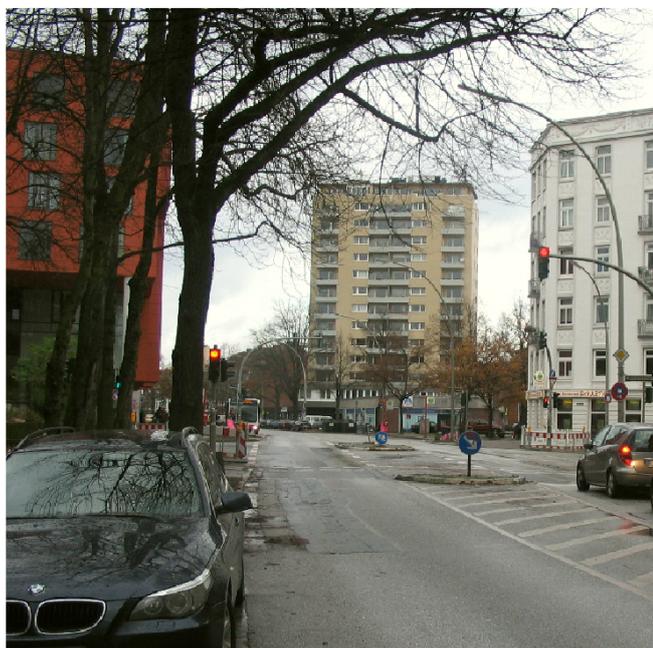


Im Blickpunkt

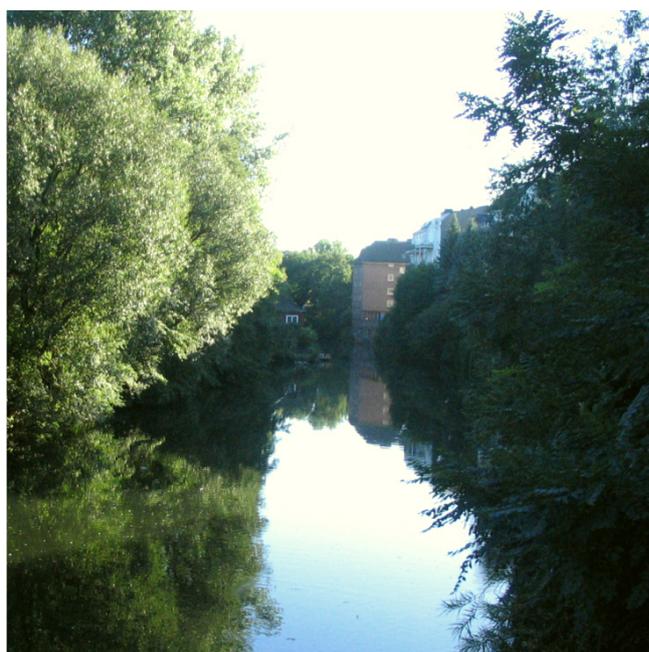
SPD-Distrikt Eimsbüttel-Nord
63. Jahrgang **Juni 2011**



KOMMUNALPOLITIK IN EIMSBÜTTEL

**Mitgliederversammlung
mit dem Bezirksamtsleiter
Torsten Sevecke
am 28. Juni 2011
(Siehe Termine, Seite 2)**

Fotos oben: Langenfelder Damm, Bezirksamt
Eimsbüttel; Foto unten: Isebekkanal – von
D. Schlanbusch



SPD E-Nord online: www.spd-eimsbuettel-nord.de

TERMINE

Vorstandssitzung:

Dienstag, den **07. Juni** um 19.30 Uhr im AWO Seniorentreff, Eidelstedter Weg 62.

Infostand:

Sonnabend, den **04./11./18. Juni**, 10.30-12.00 Uhr, Wochenmarkt **Grundstraße**.

Wir sammeln Unterschriften für „Unser HH-unser Netz!“

Außerdem sammeln wir am Freitag, den **03./10./17. Juni, 19.00-20.30 Uhr** vor **Karstadt Osterstraße** am Imbiss. Kommt vorbei und macht mit!

Mitgliederversammlung:

Dienstag, den **28. Juni, 19.30 Uhr** im **AWO Seniorentreff**, Eidelstedter Weg 62. **Kommunalpolitik in Eimsbüttel – Fortsetzung mit dem Bezirksamtsleiter Torsten Sevecke:** Torsten Sevecke wird uns seine Vorstellungen zu einer kommunalpolitischen Agenda für die laufende Legislaturperiode darstellen und mit uns darüber diskutieren.



Geburtstage:

Einen herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im Juni 2011, besonders denen ab 65 Jahre und mit „rundem“ Geburtstag:

Konrad Klockow wird am 08. Juni 60 Jahre

Marlis Okeke wird am 09. Juni 69 Jahre

Barbara Maier-Reimer wird am 20. Juni 69 Jahre

Elfie Priehs wird am 23. Juni 67 Jahre

Kristian Huckfeldt wird am 29. Juni 35 Jahre

Werner Büning wird am 30. Juni 69 Jahre



Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,

ich möchte diesmal das Vorwort nutzen, um zu erläutern, **warum eine Übernahme der Energienetze notwendig ist**. Dabei kann ich das komplexe Thema leider nur kurz anreißen.



Mit Hamburg Energie hat die Stadt einen ersten Schritt in die Richtung gemacht, einen Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge (Trinkwasser, Abwasser, Müll, Nahverkehr, Strom, Wärme, Gas) wieder in Eigenregie zu betreiben. Allerdings ist Hamburg Energie zurzeit überwiegend nur ein Ökostrom-Händler mit wenigen eigenen Wind-, Solar, und Biogasanlagen. Um eine ernsthafte Konkurrenz für Vattenfall und Co. zu sein, braucht Hamburg mehr Erzeugungsanlagen, aber auch die Verfügung über die örtlichen Netze. Denn eines ist in der Diskussion um den Ausstieg aus der Atomenergie klar geworden: Es muss in die Energienetze investiert werden, damit sie den schwankenden Kapazitäten von Ökostrom (Über- und Unterangebot) standhalten. Sonne und Wind stehen nun mal nicht regelmäßig zur Verfügung.

Dass die Energiekonzerne dies nicht freiwillig tun, zeigen die bisherigen Erfahrungen mit ihren Bestrebungen zur Gewinnmaximierung. Nun könnte man aber meinen, dass es doch ausreicht, mit den Energiekonzernen Vertragsbedingungen auszuhandeln, die sie zu den notwendigen Investitionen in die Netze verpflichten. Oder aber die Stadt sichert sich mit einem Anteil von 25,1% ein Mitspracherecht.

Ein Anteil von 25,1% gibt aber allenfalls ein Vetorecht, d. h. Beschlüsse können blockiert werden. Gestalten kann man damit nichts. Die Stadt würde also Geld ausgeben, aber gar keinen Einfluss auf deren Erneuerung ausüben können. Auch Vertragslösungen bergen große Gefahren. Die Erfahrungen mit Public Private Partnerships haben gezeigt, dass die Vertragswerke so komplex sind, dass niemand sie wirklich noch beherrscht. Das ist mit erheblichen Risiken verbunden. Am Ende fallen Heerscharen von Juristen übereinander her und führen jahrelange Prozesse, ohne dass sich etwas bewegt – siehe Elbphilharmonie. Im Gegensatz dazu bieten die Netze aber eine Einnahmequelle für die Stadt.

*Mit solidarischen Grüßen
Carola Ensslen*

Klausurtagung der SPD in Boltenhagen

Von Silke Vogt-Deppe, Bürgerschaftsabgeordnete

Vom 20. bis 21. Mai 2011 fand in Boltenhagen an der Ostsee die erste Klausurtagung der SPD Hamburg nach der Bürgerschaftswahl statt. Es nahmen die SenatorInnen, die Bürgerschaftsfraktion, der Landesvorstand, die Bezirksfraktionsvorsitzenden und die Bezirksamtsleiter unserer Parte teil – eine große und muntere Runde. Auch wenn der Badeort Urlaubsgefühle weckte, so waren wir doch zum Arbeiten da!

Am Freitag beschäftigten wir uns mit der Analyse des in der Höhe kaum erwarteten Wahlsieges. Zusammengefasst lag das an der Unzufriedenheit der HamburgerInnen mit dem schwarz-grünen Senat und dessen Wirtschaftspolitik. Das Angebot der SPD, mit Olaf Scholz an der Spitze solide zu wirtschaften, hat viele Menschen überzeugt. Die Ansage des Meinungsforschers, der diese Analyse vorgestellt hat, ist folgende: Ein Wahlsieg in dieser Höhe bei der nächsten Wahl ist eher unwahrscheinlich. Wenn wir die Mehrheit in der Bürgerschaft verteidigen und Olaf auch ab 2015 als Bürgermeister haben wollen, dann muss das Wahlversprechen, aus der Schuldenfalle heraus zu wollen, wahr gemacht werden.

Das bedeutet konkret, dass nicht mehr Geld ausgegeben werden kann als eingenommen wird. Und nicht nur das: Es müssen auch jedes Jahr Schulden abgebaut werden. Klingt logisch und jede/r von uns, die/der mal mit Krediten etwas angeschafft hat, weiß, das geht, wenn man genügend Einnahmen hat und vor allem die Ausgaben im Griff behält.

Und hier liegt das Problem.

Viele Menschen erwarten von uns SozialdemokratInnen, dass sich nun die Füllhörner für die, bei denen in den vergangenen Jahren gespart wurde, wieder auftun. Zurückgenommen werden zunächst die Anhebungen bei den Kita-Gebühren. Noch in dieser Legislaturperiode werden die Gebühren für die 5-stündige Betreuung in der Kita ganz abgeschafft. Gleiches gilt für die Studiengebühren. Auch werden die Kürzungen beim Weihnachtsgeld für die im Öffentlichen Dienst Beschäftigten nicht so hart ausfallen, wie von Schwarz-Grün geplant.

Das bedeutet aber nicht, dass wir bei jeder noch so begründeten Bitte schwach werden können. Die zu erwartenden Mehreinnahmen in diesem Jahr werden für die Rückzahlung eines Kredites verwendet und

nicht gleich wieder ausgegeben! Die Medien und die Opposition werden uns jagen und hartherzig nennen.

Deshalb sei noch einmal daran erinnert: Wir sind gewählt worden, um Hamburg wieder flott zu machen. Und dazu gehört nun einmal ein ausgeglichener Haushalt. Das soll bis 2020 erreicht sein – und das ist zu schaffen. Lasst und alle daran mitwirken!

FISCHE=FISCHE=FISCHE

Käthe und Julia Schlüter

Fischhandel Hamburg

20255 Hamburg Stelling Weg 26
Ruf 40 88 02

Aus unserem Angebot:

Kreuzfahrten

Strand und Meer

Busreisen

Ferienhäuser

Gruppenreisen

Städtereisen

Seniorenfahrten

Wellness

... und vieles mehr

...immer gut beraten bei den Genossen
in Deinem Reisebüro um die Ecke:

Reisebüro am Hellkamp
Hellkamp 17/Ecke Osterstr.

T. 4019 6187 * www.hellkamp.de

4 % Ermäßigung für alle SPD-Mitglieder

Michael Babel: **Von der Kirchenkanzel zum BUND**

Unser Mitglied Michael Babel ist Pastor an der ev. luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel. Von März bis Ende Juni nimmt er ein sogenanntes „Mini-Sabbatical“, also eine Auszeit. Während dieser Monate arbeitet er für den BUND und organisiert die Unterschriftensammlung für das Volksbegehren zur Rekommunalisierung der Hamburger Energienetze.

Michael, was hat Dich bewogen, eine Auszeit von Deiner Tätigkeit als Pastor zu nehmen?

Michael: Ich wollte über den Tellerrand von Kirche hinausehen und Erfahrungen in anderen Arbeitsfeldern sammeln. Die Kirche bot mir eine einmalige Gelegenheit, etwas anderes auszuprobieren. Das heißt nicht, drei Monate auszuruhen, sondern sich einer bestimmten Tätigkeit zuzuwenden und den kirchlichen Rahmen einmal zu verlassen.

Warum arbeitest Du in diesen Monaten für den BUND?

Michael: Ich bin Teil eines Kampagnenteams, das von mehreren Initiativen getragen wird. Der BUND ist nur einer von ihnen, dem ich mich besonders verbunden fühle. Bei meiner Bewerbung für das Sabbatical hatte ich großes Interesse bekundet, im weiteren Sinne für den Umweltschutz tätig zu sein.

Das jetzt anlaufende Volksbegehren hat mit diesem Thema zu tun und wird gegen Ende meines Sabbaticals ein abgeschlossenes, rundes Projekt gewesen sein. Am schönsten wäre es, wenn wir erfolgreich sein werden.

Wie sieht Deine Tätigkeit konkret aus?

Michael: Ich habe derzeit zu tun mit Organisationsfragen, z.B. Beschaffung von Quartieren für auswärtige Sammler, Beschaffung eines Gemeinschaftsraumes für die Aktiven; Datenpflege der SammlerInnenverzeichnisse, Kontaktaufnahme mit den Hamburger und auswärtigen SammlerInnen per Telefon und e-mail, Teilnahme an Planungssitzungen.

Je näher das Volksbegehren rückt, desto größer wird der Arbeitsumfang. Im Juni heißt das auch aktives Begleiten und Mitmachen beim Plakatieren und Sammeln.

Wird Deine gegenwärtige Arbeit bezahlt?

Michael: Ja, mein Arbeitgeber, die Nordelbische Kirche, zahlt während der drei Monate mein Gehalt weiter. Darüber bin ich natürlich froh.

Welche Initiativen und Verbände haben denn bereits Unterstützung für das Volksbegehren zugesagt?

Michael: Das ist eine Vielzahl, z. B. natürlich der BUND, die Kirchenkreise Hamburg Ost und West/Südholstein, aber auch die Verbraucherzentrale Hamburg, attac, Robin Wood und der Bund der Steuerzahler.

Mit welchen Widerständen bei der Unterschriftensammlung rechnet Ihr?

Michael: Im Augenblick betreibt Vattenfall schon Pflege der Presselandschaft. Es ist damit zu rechnen, dass Vattenfall und E.ON die Gefahr sehen, dass wir erfolgreich sein könnten. Ein Problem ist auch, dass Olaf Scholz nur 25,1% der Netze erwerben und mit den bisherigen Betreibern kooperieren möchte.

Welchen Eindruck hast Du von dem Verhalten der Hamburger Medienlandschaft zu diesem Volksbegehren?

Michael: Ich spüre durchaus eine positive Bereitschaft, sich auf das Thema des Volksbegehrens einzulassen und sich mit unserem Anliegen objektiv und konstruktiv auseinanderzusetzen. Auch deshalb habe ich ein gutes Gefühl; wir können es schaffen!

Viel Erfolg bei Deiner weiteren Arbeit, Michael!

Das Interview führte *Rolf Polle*

Hinweis:

Die SPD Eimsbüttel-Nord unterstützt das Volksbegehren. Unsere Sammeltermine findet Ihr auf S. 2. **Wir freuen uns, wenn ihr zur Verstärkung vorbeikommt**, damit das Volksbegehren Erfolg hat! Unterschriftenlisten und Infos gibt es vor Ort. Siehe auch unter www.unser-netz-hamburg.de.



**UNSER HAMBURG
UNSER NETZ**
für die Hamburger Energiewende.

**Volks-
begehren**

Deine
Unterschrift
zählt!

**nur
noch
bis
22.
Juni**

**UNSER HAMBURG
UNSER NETZ**

Optik Daniel – mit den Augen Ihres Kindes!



Kinder- und Babybrillen – Fassungen von:

- Bob der Baumeister • Die Maus
- Janosch • Hello Kitty
- Die Wilden Kerle • Oio Titanflex
- Vaude • Prinzessin Lillifee und mehr

*Gläser – auch Kunststoffgläser –
ohne Zuzahlung zum Nulltarif bei ärztlicher
Verordnung durch die gesetzliche Krankenkasse*

Osterstraße 136 · 20255 Hamburg · 040.40 87 01
optik-daniel.de · Mo-Fr 10.00–19.00 · Sa 10.00–15.00

OPTIK DANIEL
KINGSDOM ... REINSHAUPT ... DURCHSICHTIG

Service

Bei Interesse am ca. monatlichen E-Mail-Newsletter für Eimsbüttel-Nord bitte mailen an: carola.ensslen@spd-eimsbuettel-nord.de.

Jusoforum: www.jusoforum.de

Infos zur AG 60plus bei Holger Hesselbach, 040 / 466 95 30.

SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzende:	Carola Ensslen	Tel. 492 222 75
Stellvertreter:	Magnus Kutz	Tel. 689 809 71
Mitgliederbetreuung:	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 850 37 36
Bürgerschaft:	Silke Vogt-Deppe	Tel. 851 12 20
Bezirksversammlung:	Charlotte Nendza	Tel. 881 690 91
	Hannelore Köster	Tel. 411 652 42
	Marcus Strehl	Tel. 648 800 77
	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Kerngebietsausschuss:	Charlotte Nendza, Hannelore Köster	
Internet:	www.spd-eimsbuettel-nord.de	
E-Mail:	kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de	

Konto: SPD E-Nord, Nr. 1244 00 89 00, Santander Bank, BLZ 200 101 11

HERAUSGEBER: SPD Eimsbüttel-Nord
Hamburg - Verantwortlich für Inhalt und
Anzeigen: Dirk Schlanbusch

Diese Ausgabe wurde produziert und gefaltet mit
freundlicher Unterstützung von
PRINT- & COPYHAUS, Grindelallee 32, 20146 HH